

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ästhetisch einwandfreie Neo-Oberteil weist durch den Wegfall der Stopfbüchse einen glatten, weichen Übergang vom Seesterngriff zum Oberteilgehäuse auf. Es besitzt keine Schmutzecken und ist leicht zu reinigen.

Das neue KWC-Oberteil zeichnet sich durch folgende technische Merkmale aus:

1. Der Griff ist gegen thermische Einflüsse isoliert.
 2. Der bewährte O-Ring garantiert eine einwandfreie Abdichtung; er verhindert das Wegspülen des Fettes und verhilft den Kalkansatz im Spindelgewinde.
 3. Solide Konstruktion und einfachste Montage und Demontage.
- Für den Installateur existieren praktisch nur drei Teile: Kreuzgriff, Oberteilgehäuse und komplette Spindel.
- Der Griff sitzt mit einem Springring absolut fest, kann aber, wenn nötig, ohne Werkzeug herausgezogen werden.
4. Das neue KWC-Oberteil ist mit der bisherigen Ausführung auswechselbar.

Le chapeau Néo parfaitement esthétique est, par suite du manque d'un presse-büchse, de forme élégante et de surface lisse du croisillon au corps du chapeau. Il ne possède pas d'angles à impuretés et peut être nettoyé aisément. Le nouveau chapeau KWC se distingue par les caractéristiques techniques suivantes:

1. Le croisillon est isolé contre les influences thermiques.
2. L'O-Ring éprouvé garantit une étanchéité parfaite; il empêche que la graisse soit emportée et prévient les formations calcaires dans le vis de la tige.
3. Construction solide, montage et démontage très simples. Pour l'installateur il n'existe pratiquement que trois parties: Le croisillon, le corps du chapeau et la tige complète. Le croisillon est absolument fixe avec l'anneau de chaînette, mais il peut être retiré, en cas de nécessité, sans se servir d'un outil.
4. Le nouveau chapeau KWC est interchangeable avec l'ancienne exécution.



Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 061 / 3 81 44

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Küche

1. Art und Zweck des Wettbewerbs.
Die Novelectric AG, Zürich eröffnet unter den in der Schweiz verbürgerten, sowie den seit mindestens den 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Innenarchitekten anderer Nationalität einen allgemeinen Projekt-Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Küche.
Der Wettbewerb soll zur Förderung arbeitssparender Küchen dienen und damit auch zur Lösung des Hausangestellten-Problems beitragen.

2. Umschreibung der Aufgabe.
Die Küche soll für einen normalen vier- bis sechsköpfigen Haushalt dienen und ist zur Verwendung in Einfamilienhäusern oder Mietwohnungen besseren Ausbaues gedacht.

Dimensionen und Flächeninhalt sind freigestellt.

Eßplatz und Anschlüsse an Eßzimmer sind mitzustudieren und vorzuschlagen. Es ist den Teilnehmern freigestellt, weitere hauswirtschaftliche Arbeiten (Waschen, Bügeln, Nähen, Reinigen) in ihren Vorschlägen zu berücksichtigen.

In die vorgeschlagenen Küchen müssen eingebaut vorgesehen werden:

- a. ein General Electric- oder Elan-Kühlschrank (Modelle Elan 105 E, Elan 110 T, Elan 150, General Electric LS-81, LM-11, LW-11).
- b. eine General Electric-Geschirrwashmaschine (Modelle SU-60 oder Mobile Maid).

c. Es steht dem Architekten frei, in sein Projekt einen General Electric-Wandbackofen, einen Elan-Waschautomaten mit oder ohne General Electric-Wäschetrockner einzubauen.

Die Pläne haben Auskunft zu geben und entsprechende detaillierte Angaben zu enthalten über:

- a. Farbgebung.
- b. Materialbeschaffenheit von Wänden, Fußboden und Einrichtungsgegenständen.
- c. Beleuchtung.
- d. Lüftung.

und andere arbeitshygienische und arbeitstechnische Anforderungen.

Auf baupolizeiliche Vorschriften braucht keine Rücksicht genommen zu werden.

3. Preise.
Als Preissummen stehen Fr. 25 000.- zur Verfügung, wobei der erste Preis nicht weniger als Fr. 5000.- betragen soll. Für weitere Ankäufe stehen Fr. 5000.- zur Verfügung.

Die prämierten und angekauften Projekte gehen ins Eigentum der Novelectric AG, Zürich über.

4. Ausführung.
Die erstprämierte Arbeit wird ausgeführt und im General Electric-Center der Novelectric AG, Zürich ausgestellt.

Es besteht die Möglichkeit, auch andere prämierte oder angekaufte Lösungen in einem späteren Zeitpunkt für Ausstellungszwecke ausführen zu lassen.

5. Preisgericht.
Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Hans Fischli, Architekt BSA, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, als Obmann; Walter Bürgin, Direktor der Novelectric AG, Zürich; Prof. Dr. Etienne Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH Zürich; Evangeline von Burg, Leiterin des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft, Zürich; Ernst Zietzschmann, Architekt SIA, Redaktor der Zeitschrift «Bauen + Wohnen», Zürich.
Ersatzpreisrichter: Elsa Burckhardt-Blum, Architektin BSA, Zürich.

6. Einlieferung und Termine.
Die Projekte sind, versehen mit einer sechsstelligen Kennzahl, an die Novelectric AG, Zürich, Claridenstraße 25, bis zum 31. August 1957, 18 Uhr, einzuliefern. Rechtzeitig abgeliefert gelten auch Postsendungen, die am genannten Tage vor Mitternacht aufgegeben werden. Sen-

dungen aus dem Ausland müssen spätestens fünf Tage nach genanntem Endtermin in Zürich sein.

Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Freibad, Spiel- und Sportanlagen als Quartier-Gemeinschaftszentrum im Heuried, Zürich

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb. Als Preisrichter amtierend: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II; Stadtrat Dr. W. Spühler, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes; E. Büchi, Gesundheitsinspektor; A. Wasserfallen, Stellvertreter des Stadtbaumeisters; P. Zbinden, Garteninspektor; Max Frisch, Architekt SIA, Zürich; J. Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich; Tibère Vadi, Architekt BSA, Basel. Ersatzmänner: H. Escher, Architekt SIA, Zürich; Ph. Bridel, Architekt BSA/SIA, Zürich.

Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen steht dem Preisgericht ein Gesamtbetrag von 25 000 Franken zur Verfügung. Für den Ankauf weiterer Entwürfe wird ein Betrag von 12 000 Franken ausgesetzt. Ablieferungstermin: 23. September 1957. Die Unterlagen können gegen ein Depot von 50 Franken auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, Uraniastraße 7, bezogen werden.

Primarschule in der «Äußeren langen Heid» in Münchenstein

Zum Projektwettbewerb werden alle seit mindestens 1. April 1955 in den Kantonen Baselland und Baselstadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität zugelassen. Bewerber im Anstellungsverhältnis haben die schriftliche Zustimmung ihres Arbeitgebers beizubringen. Für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen und für Ankäufe steht ein Betrag von 25 000 Franken zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm kann bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein bezogen werden; Fragen können bis 30. Juni 1957 an den Präsidenten des Preisgerichtes gestellt werden. Ablieferungstermin: 31. Dezember 1957.

Wettbewerb für die Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)

Die Bedingungen dieses Wettbewerbs wurden von der UIA gutgeheißen. Veranstalter ist das Assessors Committee, Royal Sandi Embassy, Cairo, Egypt. Die Jury besteht aus Persönlichkeiten von Saudi-Arabien, ägyptischen Architekten und Jean Tschumi, Lausanne. Die Projekte müssen bis 1. November 1957 eingeleistet werden. Die Unterlagen können bei den Veranstaltern oder den diplomatischen Vertretungen von Saudi-Arabien bezogen werden.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus mit zweigeschossiger Turnhalle in Zurzach AG

Der Gemeinderat von Zurzach eröffnet namens der Einwohnergemeinde Zurzach unter den im Kanton Aargau ansässigen oder in Zurzach heimatberechtigten Architekten einen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise 16 000 Franken, für eventuelle Ankäufe 4000 Franken zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis am 2. September 1957, 18 Uhr, der Gemeindekanzlei Zurzach abzuliefern. Anfragetermin: 1. Juni 1957. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Bezahlung von 15 Franken (Postcheckkonto VI 2041, Gemeindekasse Zurzach) bei der Gemeindekanzlei Zurzach bezogen werden. Der einbezahlte Betrag wird bei rechtzeitiger Einreichung eines programmäßigen Entwurfes zurückerstattet.

Entschiedene Wettbewerbe

Projektwettbewerb für ein Gewerbeschulhaus in der Tellli in Aarau

Das Preisgericht, bestehend aus den Fachleuten K. Kaufmann, Hochbau- meister, Aarau; F. Hiller, alt Stadt- baumeister, Bern; Prof. W. M. Moser, Archi-

Geilinger & Co. Winterthur

Glasmanufaktur AG. Schaffhausen

Jul. Hädrich & Co. Zürich

Metallbau Koller AG. Basel

Gebr. Tuchschnid AG. Frauenfeld

Zwahlen & Mayr S.A. Lausanne

**Verwaltungsgebäude
der Aluminium-
Industrie AG, Zürich**

Unsere
Arbeitsgemeinschaft
lieferte folgende
Leichtmetall-
konstruktionen:

Fassadenverkleidungen
Vertikal-Schiebefenster
aus isolierten
Alsec-Profilen
Eingangspartien
Schwingflügelfenster



Einzelausführungen nach eigenen Entwürfen
oder Entwürfen der Kunden
Exécutions individuelles selon nos propres projets
ou ceux des clients
Individual models based on our own designs
or on those of our customers



Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH., Uster, Tel. 051/969474
Meubles Rembourrés et Matelas S.à.r.l. Uster
Upholsteries and Mattresses Uster Ltd.



3 Faktoren entschieden für FLUORA

- Vorschlag einer Einbauleuchte, die qualitativ, lichttechnisch wie ästhetisch überzeugte
- Vorlage eines Prototyps innerhalb einiger Tage
- Angemessener Preis

Auch Ihre Beleuchtungsprobleme behandeln wir rasch und sorgfältig

Fluora Herisau
Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten
Tel. 071 / 523 63

tekt BSA/SIA, Zürich; Prof. H. Brechbühler, Architekt BSA/SIA, Bern; und J. Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich (Ersatzpreisrichter), hat wie folgt entschieden: 1. Preis (3600 Fr.): Emil Aeschbach, Aarau. 2. Preis (3500 Fr.): Lüscher & Clavadetscher, Oberentfelden. 3. Preis (3000 Fr.): A. Barth, H. Zaugg, Aarau. 4. Preis (2800 Fr.): Richard Beriger, Wohlen AG. 5. Preis (2100 Fr.): Dieter Boller, Baden. 6. Preis (2000 Fr.): Frei & Moser, Aarau. Ankäufe: 1500 Fr.: Bruno Haller, Fritz Haller, Solothurn. 1500 Fr.: J. Oswald und G. Pilgrim, Muri-Bremgarten; Mitarbeiter: T. Masek, Bremgarten.

Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Piazza del Sole e della Piazza Rinaldo Simen, Bellinzona

Das Preisgericht, bestehend aus den Fachleuten Hermann Baur, Basel; Vito Latis, Mailand; Rino Tami, Lugano, hat wie folgt entschieden: 1. Preis (2000 Fr.): Alberto Camenzind, Lugano; Mitarbeiter: Bruno Brocchi, Lugano. 2. Preis (1800 Fr.): Guido Borella, Lugano. 3. Preis (900 Fr.): Mina Giampiero, Lugano. Ankäufe: 400 Fr.: Luigi Forni und Raffaello Tallone, Bellinzona; 400 Fr.: Aldo Piazzoli, Minusio.

Sekundarschulhaus, Primarschulhaus und zwei Turnhallen auf dem Wankdorffeld in Bern

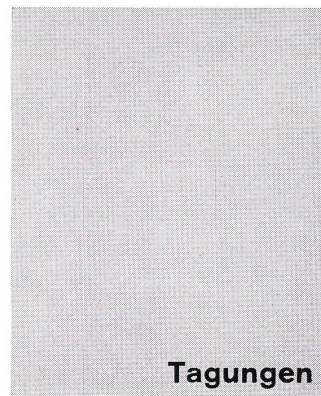
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (5000 Fr.): Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten, Bern; 2. Preis (4500 Fr.): Willy Pfister, Architekt SIA, Bern; 3. Preis (3500 Fr.): Emil Meyer und Fritz von Niederhäusern, Architekten, Bern, Mitarbeiter: R. Müller, Architekt; 4. Preis (3000 Fr.): Otto Brechbühl, Architekt BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Jakob Itten, Architekt SIA; 5. Preis (2200 Fr.): Architekturbüro Beyeler und Ernst, Bern, Mitarbeiter: Hans Flückiger, Hochbautechniker; 6. Preis (1800 Fr.): Röthlisberger und Michel, Architekten, Bern, Mitarbeiter: Werner Röthlisberger, Architekt; ferner zwei Ankäufe zu je 1500 Fr.: Werner Küenzi, Architekt, Bern; Werner Peterhans, Architekt, und Jean-Claude Steinegger, cand. arch., Bern. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker (Vorsitzender); Schuldirektor P. Dübi; Schulsekretär F. Fankhauser; Stadtbaumeister A. Gnaegi, Architekt SIA; Walter W. Custer, Architekt SIA, Zürich; Baudirektor Hans Hubacher; Hans Reinhard, Architekt BSA/SIA; Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA.

Schulhauswettbewerb in Rotkreuz ZG

Es sind insgesamt 18 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht bestand aus: Vizepräsident W. Wytenbach, Rotkreuz; Hanns A. Brütisch, Architekt BSA, Zug; Dr. A. Scherer, Sekundarlehrer, Rotkreuz; Josef Schütz, Architekt BSA, Zürich; Emil Jauch, Architekt BSA, Luzern. Folgende Wettbewerbsarbeiten wurden prämiert: 1. Preis (2700 Fr.): Verfasser Paul Weber, dipl. Architekt, Zug. 2. Preis (2600 Fr.): Verfasser M. L. Kempf, Bauzeichner, Zug. 3. Preis (1800 Fr.): Verfasser A. Adorni, Architekt, Baar. 4. Preis (1000 Fr.): Verfasser A. Bart, Architekt in Fa. Peikert, Zug. 1. Ankauf (700 Franken): Verfasser Walter Wilhelm, dipl. Architekt BSA, Zug. 2. Ankauf (600 Fr.): Verfasser Albert Müller, Architekt, Rothenburg.

Berichtigung zum Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Stadthauses Schaffhausen (Heft 5/1957)

Zur Weiterbearbeitung lautet der Beschluß des Preisgerichtes: Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der sechs prämierten Entwürfe zu einem engeren Projektwettbewerb einzuladen. Folgende Ankäufe wurden in unserem Bericht nicht erwähnt: 1. Ankauf: W. H. Schaad, Luzern. 2. Ankauf: ED. Lenhard, Neuhausen a. Rh.



Tagungen

Vom 19. bis 21. Juni 1957 in Namur

Internationale Studientagung, der Kunstgewerbe-Industrie gewidmet

Die Kunstgewerbe-Industrie erlebt zurzeit neuen Aufschwung und beschäftigt sich weitgehend damit, allen Bevölkerungsschichten den Sinn für das Schöne nahezubringen.

Die Entwicklung und das Aufblühen dieses Bereiches menschlicher Aktivität fordert zugleich alle Beteiligten auf, ernsthaft über künftige Maßnahmen nachzudenken.

Um neue Teile der Bevölkerung einem höheren Lebensstandard zugänglich zu machen und sich dabei den Anforderungen einer gesteigerten Kundschaft anzupassen, muß heute das Kunstgewerbe über fachlich bessere Arbeitskräfte verfügen können. Dann aber auch, bedingt durch die Gegenüberstellung der sich stetig steigernden Zahl von neuen Kunstformen, muß es sein Suchen nach neuen Motiven verdoppeln und sich schließlich auch noch den größeren Forderungen der modernen Verkaufstechnik angleichen.

Unter dem Protektorat des Unterrichts- und des Wirtschaftsministeriums von Namur findet am 19., 20. und 21. Juni eine Studientagung statt, die alle die vorstehend aufgeworfenen Probleme behandeln wird.

Es handelt sich um eine weitläufig gerichtete internationale Gegenüberstellung, die von bekannten Fachleuten geleitet wird und zu der alle herzlichst eingeladen sind, deren Aktivität in den Bereich der Kunstgewerbe-Industrie fällt.

Nachstehend finden sie das Programm dieser in Namur (Belgien) veranstalteten Tagung.

Am 19. Juni: Die berufliche Ausbildung
Eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Max Fröhlich, Professor an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich.

Am 20. Juni: Die Kunstforschung
Einleitungs-Vortrag von Herrn Emile Langui, Generaldirektor der Verwaltung für Schöne Künste und Literatur im belgischen Unterrichtsministerium.

Am 21. Juni: Die Förderung des Verkaufs
Einleitender Vortrag von Herrn Van Aalst, Präsident des «Centraal orgaan voor het scheppend ambacht».

Während der Tagung selbst sind die Teilnehmer gebeten, ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und einen Überblick aus der Praxis ihrer eigenen Arbeiten und Forschungen zu geben. Zahlreiche Persönlichkeiten haben den Veranstaltern ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt, und zwar die Herren Agnoldomenico Pica, Architekt, Vertreter des «Centro Studi Triennale» in Mailand; Max Bill, ehemaliger Rektor der Hochschule für Gestaltung, Ulm; Robert Delevoy, außerordentlicher Professor an der Staatlichen Hochschule für Architektur und dekorative Kunst in Brüssel; Georges Lambeau, Direktor der Akademie für Schöne Künste, Namur und andere mehr.

Es erfolgt täglich eine öffentliche Aussprache über die erörterten Probleme, an der sich jeder Teilnehmer beteiligen kann. Interessenten für diesen Kongreß sind gebeten, ihre Eintragung zu richten an: Office Provincial Economique, Social et Culturel, 13, rue Basse-Marcelle, Namur (Belgien), Téléphone 2 79.81 - 2 79.82.